

FUTTER MARSCH

Wer auf Karpfen angelt, der kommt am Futter meist nicht dran vorbei. Fabian Göb zeigt Euch, wie sich effektiv eine Futterpyramide aufbauen lässt, um später die großen Karpfen zu fangen.

AUTOR **Fabian Göb**

FOTOS **Fabian Göb**

Beim Karpfenangeln ist die richtige Futtertaktik Gold wert



Der Plan ging auf: Fabian mit einem super Schuppenkarpfen

Beim Karpfenangeln ist Futter extrem wichtig. Zunächst klingt es erst einmal ganz einfach, einen Futterplatz anzulegen: ein paar Boilies und Partikel ins Wasser, regelmäßig nachlegen – fertig. In der Praxis sieht das aber anders aus. Einen Spot nicht nur zu starten, sondern ihn über Wochen am Leben zu halten, ist deutlich anspruchsvoller, als viele denken. Ich möchte Euch zeigen, wie ich einen Futterplatz anlege, ihn Schritt für Schritt

aufbaue, gezielt verändere und am Ende erfolgreich große Karpfen fange.

LANGFRISTIG DENKEN

Beim Aufbau eines Futterplatzes spielt die Stellenwahl eine andere Rolle als beim Instant-Angeln. Ich suche keine aktiven Karpfen und auch nicht nach offensichtlichen Hotspots.

Viel mehr geht es darum, einen

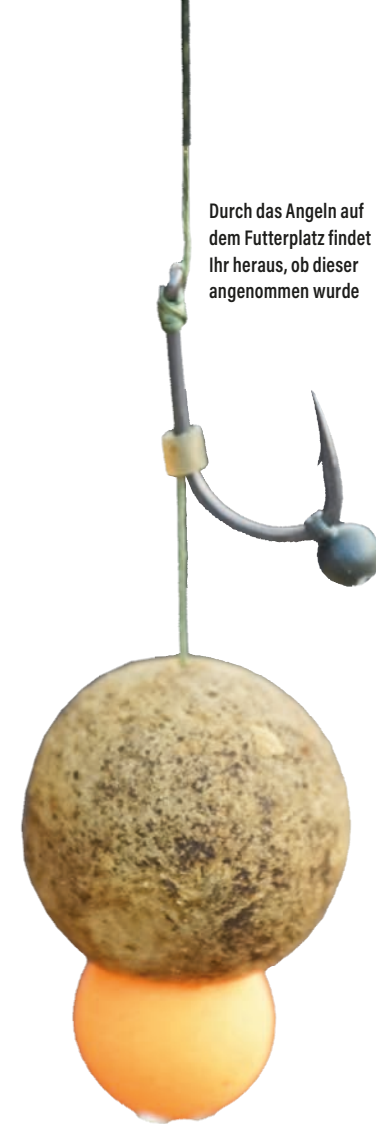
Platz gezielt durch Futter interessant zu machen. Die Stelle soll sich über die Zeit entwickeln. Durch regelmäßiges und durchdachtes Füttern lernen die Fische, dass dieser Bereich eine verlässliche Nahrungsquelle darstellt. Ziel ist es nicht, sofort Bisse zu erzwingen, sondern die Rüssler langfristig an einen Platz zu binden.

Die sogenannte Futterpyramide kennzeichnet dabei den stufenweisen Aufbau einer Stelle. Dabei verändert sich im Verlauf weniger die Futtermenge als vielmehr die Zusammensetzung der Köstlichkeiten. Am Anfang steht die Attraktivität im Vordergrund, um Leben auf den Platz zu bringen. Mit zunehmender Dauer soll das Futter gezielter und selektiver wirken.

FUTTERPYRAMIDE

Zu Beginn setze ich bewusst auf sehr attraktives, fein strukturiertes Futter, das Spiegler und Schuppis sehr lange am Platz hält. Partikel, fein gebrochene Boilies, Pellets und Liquids sorgen dafür, dass schnell Bewegung auf meinem Futterplatz entsteht. Vor allem Weißfische spielen in dieser Phase eine wichtige Rolle, denn sie finden dieses attraktive Futter meist als erstes, erzeugen Geräusche und setzen Duftstoffe frei. All das signalisiert den Karpfen, dass hier etwas passiert und es regelmäßig Nahrung gibt. Viele Angler versuchen, Weißfische von Beginn an zu vermeiden, was beim Aufbau eines Futterplatzes aus meiner Sicht ein Fehler ist. Brassen, Rotaugen oder Güster halten den Platz lebendig und ihre Aktivität sorgt dafür, dass der Spot auffällt und auch Karpfen neugierig werden. Erst wenn die Stelle etabliert ist, beginne ich, die Aktivität der Mitesser gezielt zu reduzieren.

Sobald der Platz angenommen wird, reduziere ich den Anteil an stark attraktivem Futter Schritt für Schritt. Dann kommen vermehrt ganze Boilies mit nur wenigen Partikeln zum Einsatz. Wichtig ist das richtige Verständnis: Boilies sorgen nicht dafür, dass Karpfen länger fressen. Der Effekt der Murmeln liegt darin, dass Weißfische ausgeschlossen werden, weil sie die Köder nicht aufnehmen können. So bleibt das Futter für die Karpfen erreichbar, ohne



Durch das Angeln auf dem Futterplatz findet Ihr heraus, ob dieser angenommen wurde

ständig von anderen Friedfischen verputzt zu werden. Boilies wirken sehr selektiv. Die runden Leckerbissen halten also die Moosrücken nicht lange am Platz, sondern schließen viel mehr für den Angler unerwünschte Gäste am Futterplatz aus. Dadurch wird der Spot ruhiger, die Karpfen



Partikel wie Mais & Co locken vor allem erst einmal Weißfische an den Spot



Zu Beginn der Futterpyramide kommen kleinere Boilies zum Einsatz, später dann auch größere Murmeln

können ungestört fressen und entwickeln Vertrauen. Genau diese Ruhe ist entscheidend, damit größere Fische den Platz regelmäßig ansteuern.

In der letzten Phase am Ende der Futterpyramide setze ich gezielt auf große Boilies: meist mit 24 Millimeter Durchmesser. Diese großen Kugeln sind für kleine

Liquids erhöhen die Attraktivität vom Futter





Je größer die Karpfen werden, desto weniger attraktiv sollte das Futter sein

Fische nicht mehr aufnehmbar. Weißfische und auch Satzkarpfen verlieren den Zugang zum Futter, was den Platz noch ruhiger und selektiver macht. Ich verzichte in dieser Phase bewusst auf Partikel. Meine Erfahrung zeigt, dass meist die Karpfen übrig bleiben, die in der Lage sind, diese großen Boilies zu fressen – also unsere Zielfische.

KONTROLLE BEIM ANGELN

Zwischen den einzelnen Futterphasen fische ich ganz bewusst immer mal wieder auf dem Platz. Nicht, um möglichst viel zu fangen, sondern um Rückschlüsse auf das Geschehen unter Wasser zu bekommen. Je schneller ich Aktionen erhalte, desto sicherer bin ich, dass mein Futter bereits angenommen und gefressen wurde. Bleiben die Bisse aus, liegt oft noch Futter am Platz oder dieser wird nur sporadisch von den Rüsslern angeschwommen. Mindestens genauso wichtig ist die Größe der gefangenen Karpfen. Diese ist für mich ein direkter Indikator für die Attraktivität mei-

in Zukunft ein. Die gewichtigen Karpfen brauchen keinen Reizüberfluss, sondern einen ruhigen und konstanten Futterplatz. Das gezielte Angeln zwischen den Futterphasen zeigt mir, wie schnell der Spot leer geräumt wird, welche Fischgrößen dominieren und ob mein Futter eher anzieht oder bereits selektiert. Auf Basis dieser Infos passe ich meine Futtermischung kontinuierlich an. Der Platz entwickelt sich nicht nach einem strikten Plan, sondern nach dem, was mir die fressenden Fische zeigen.

PERFEKTES FUTTER

Bei meinem verwendeten Futter setze ich bewusst auf Boilies, die enzymatisch aufgespalten sind, vor Attraktivität nur so strotzen und für viele Situationen am Wasser eingesetzt werden können. Solche Murmeln eignen sich vor allem in der Phase, wenn ich versuche dem Futterplatz eine hohe Attraktivität einzuhauchen. In der letzten Phase der Futterpyramide, wenn ich probiere gezielt zu selektieren, greife ich gerne auf ganz normale 24er Kugeln zurück. Als Hakenköder verwende ich das, was ich auch gefüttert habe. Denn was fängt besser als ein Boilie, zu dem die Karpfen über die letzte Zeit so viel Vertrauen aufgebaut haben?

RR



Wer seinen Futterplatz Schritt für Schritt aufbaut, darf später ernten